



Kommentar

Maria Unger triumphiert

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Triumph für Maria Unger! Die 56-jährige Amtsinhaberin hat sich nicht nur vom Negativtrend der SPD abgekoppelt. Sie hat sich auch zum dritten Mal gegen einen christdemokratischen Herausforderer durchgesetzt und wird nun ihre dritte, diesmal sechsjährige Amtszeit als hauptamtliche Bürgermeisterin antreten. Zwar hat auch sie wie schon vor fünf Jahren Stimmen eingebüßt. Aber ihrem Herausforderer Heiner Kollmeyer von der CDU ist es wieder nicht gelungen, das gesamte bürgerliche Wählerpotenzial zu mobilisieren. Offenbar gibt es auch dort viele Wähler, die die moderierende und bürgernahe Amtsausübung der Bürgermeisterin zu schätzen wissen. Und möglicherweise hat sich Kollmeyer, der für einen dynamischeren Führungsstil warb, nicht überzeugend genug als Gegenmodell in Szene gesetzt. Letztlich hat es nicht gereicht, der Vorsprung war zu groß.

Weniger spektakulär: die Wahlen zum Stadtrat. Erwartungsgemäß ziehen alle sieben Parteien und Vereine in die Bürgervertretung ein. Die CDU hatte schon vor der Wahl angekündigt, gegebenenfalls die Zusammenarbeit mit den Grünen in der „Plattform“ fortsetzen zu wollen. Die Union hat sich zwar als stärkste Kraft behauptet, ist aber auch künftig auf Mitstreiter angewiesen. Dass dabei nicht die FDP als natürlicher Partner die erste Geige spielen wird, hängt auch mit Persönlichkeiten zusammen und damit, dass die FDP die Union mit ihrer Ablehnung einer moderaten Gewerbesteuer-Erhöpfung gegen sich aufgebracht hat. FDP und Grüne verdanken ihre Ergebnisse auch dem Rückenwind auf Bundesebene. Die Linken werden künftig als siebte Kraft im Ratssaal sitzen, was die Debatten noch ein wenig bunter, sicherlich aber nicht einfacher machen wird. Die BfGT konnten sich nach dem Verlust von drei Ratsmandaten durch drei Abweicher in den vergangenen Jahren regenerieren. Das haben sie wohl in erster Linie ihrer Kritik am neuen Theater und den Kosten zu verdanken.

Hochspannende Auszählung im Rathaus

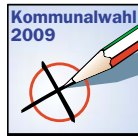


Gratulation: Als fairer Verlierer gratulierte Heiner Kollmeyer (CDU) der alten und neuen Bürgermeisterin Maria Unger (SPD). Dahinter SPD-Bundestagskandidat Klaus Brandner und der Stadtverbandsvorsitzende Thomas Ostermann (beide SPD). Bilder: Dinkels

Bürgermeisterin gewinnt die Wahl im Schlusspurt

Von unserem Redaktionsmitglied REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). Um Haarebreite hat sie es wieder geschafft – Maria Unger ist zum dritten Mal hauptamtliche Bürgermeisterin in Gütersloh. In einer dramatischen Wahl setzte sich die 56-Jährige gegen ihren Hauptkonkurrenten Heiner Kollmeyer (CDU) durch. „Ich freue mich sehr“, sagte Maria Unger. „Ich wusste, dass es sehr eng wird. Ich hatte starke Mitbewerber. Jetzt will ich auch die anderen Wähler überzeugen und Bürgermeisterin für alle Gütersloher sein.“



Die Spannung im Foyer des Rathauses, das als Wahllobby geöffnet war, erreichte gegen 20.40 Uhr einen ersten Höhepunkt. Während Maria Unger nach den Meldungen aus den ersten Wahl-

bezirken mit rund sechs Prozentpunkten in Führung lag, wendete sich nach kurzer Zeit das Blatt. Heiner Kollmeyer lag knapp vor der SPD-Kandidatin. „Jetzt wird es eng“, kommentierte ein Bürger, der die Auszählung im Rathaus verfolgte und meinte damit: eng für Maria Unger.

Die folgenden Ergebnisse der Auszählungen brachten keine Veränderung. Zeitweise hauchdünn, mit einem Abstand von 0,04 Prozentpunkten, lag Kollmeyer im Rennen um das Bürgermeisteramt vorn. Die Wahllobby im Rathaus füllte sich nach und nach. Die Bürger in den hinteren Reihen reckten die Häse. Nur sehr langsam trudelten die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken ein und während in anderen Gemeinden wie Harsewinkel, Vermold oder in der Nachbarstadt Bielefeld die neuen Bürgermeister schon gefeiert wurden,

wurde in Gütersloh noch gezählt.

Dann ein erneuter Umschwung: Nach den Ergebnissen aus dem 21. Wahlbezirk lag Maria Unger wieder vorn. Mit 41,52 Prozent gegen 40,5 Prozent für Heiner Kollmeyer setzte sich die Amtsinhaberin an die Spitze.

Maria Unger verfolgte die Auszählung in ihrem Büro. Eine junge Wählerin wunderte sich, dass die Kandidaten in der Wahllobby nicht zu entdecken waren. „Wo sind sie denn alle?“, fragte sie überrascht. Etwas später erreichte Heiner Kollmeyer das Rathaus und meinte später schon leicht resigniert: „Das Ergebnis scheint sich ja jetzt zu verfestigen.“

Wibke Brems, Bürgermeisterkandidatin der Grünen zeigte sich stolz über das Ergebnis von rund sieben Prozent zu diesem Zeitpunkt. „Das ist ein achtbares Ergebnis“, sagte sie. Ihr Einsatz habe sich ausgezahlt. „So gut hat noch kein Kandidat der Grünen abgeschnitten.“



Das Endergebnis gab die Erste Beigeordnete Christine Lang um 22 Uhr bekannt, hier mit Moderator Mario Lüke.



Freude bei den Grünen: Wibke Brems und Hans-Peter Rosenthal verfolgen die Ergebnisse.

Kalenderblatt

Montag, 31. August
SA 6.36 MA 18.37
SU 20.16 MU 1.42

Namenstag: Paulinus

Tagesspruch: Humor ist die Kunst, sich selbst auf den Arm zu nehmen, ohne dabei in die Knie zu gehen. Alfred Oder

Gedenktag: 1864 Ferdinand Lassalle, deutscher Politiker und Publizist, geboren.

AnGemerkT

Als eingefleischte Krimileserin sind ihr nächtliche Parkhäuser ohnehin nicht geheuer. Als sie spät vom Straßentheaterfestival kommt die Karte zur Ausfahrt in den Automaten steckte, öffnete sich zwar das Rolltor, nicht aber die davor befindliche Schranke. Der informierte Notdienst versprach rasche Hilfe. Aber bis zum Eintreffen des technischen Retters zogen sich die Minuten doch hin. Waren da nicht Schritte im Dunkeln, ein Hüsteln, ein sich näherndes Rascheln? Wie froh war die Nachbummlerin, als sie endlich das Parkhaus verlassen konnte. Mit dem Restardinalin, das sie zu Hause noch immer verspürte, verbannte sie als Erstes den Krimi von ihrem Nachttisch ins Regal. (dop)

Sitzung

Wahl ausschuss tagt Donnerstag

Gütersloh (gl). Der Wahlausschuss tagt am Donnerstag, 3. September, ab 15.30 Uhr im Sitzungsraum 211 des Rathauses. In der Sitzung geht es um die Feststellung der Endergebnisse der Kommunalwahl.

16. September

„Michaelis“-Fest für alle Senioren

Gütersloh (gl). Kaffee, Kuchen und ein abwechslungsreiches Programm: Das sind die Zutaten für den Seniorennachmittag am Mittwoch, 16. September, im Rahmen von „Michaelis“ im kleinen Saal der Stadthalle. „Einfach dabei“ lautet das Motto. Ab 15 Uhr sorgen die Ballettschule Neumann und eine Big Band für Stimmung. „Anne aus Drüppelungen“ alias Monika Badtke wird mit ihren kabarettistischen Einlagen die Gäste erheitern. Im Eintrittspreis von 7 Euro (Vorverkauf, Tageskasse 8 Euro) sind Kaffee und Kuchen enthalten. Karten gibt es im Service-Center, Berliner Straße 63, ☎ 05241/2113636, in der Stadthalle und in der Geschäftsstelle der „Glocke“.

Ihr Draht zu uns

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

- Lokalredaktion:**
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 22
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt@die-glocke.de
- Gerrit Dinkels (Leitung) 21
 - Martin Neitemeier (Stv. Leitung) - 48
 - Regina Bojak 25
 - Henning Bolte 46
 - Judith Ferick 41
 - Annette Munkelt 26
 - Doris Pieper 23
 - Bettina Reinhardt 42
 - Siegfried Scheffer 20
 - Kai von Stockum 43
 - Daniel Zumbusch 24
- Lokalsport:**
Fax: (0 52 41) 8 68 - 29
E-Mail: gt-sport@die-glocke.de
- Dirk Ebeling 32
 - Norbert Fleischer 30
 - Stefan Herzog 31
- Geschäftsstelle:**
Telefon: (0 52 41) 8 68 - 0
Fax: (0 52 41) 8 68 - 19
E-Mail: gs-gt@die-glocke.de
- Postanschrift:**
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh
Postfach 1750
33247 Gütersloh

Bürgermeisterwahl Gütersloh

	Heiner Kollmeyer CDU	15203 Stimmen	39,27 %
	Maria Unger SPD	16570 Stimmen	42,80 %
	Wibke Brems Grüne	2805 Stimmen	7,25 %
	Nobby Morkes BfGT	3375 Stimmen	8,72 %
	Peter Kalley UWG	759 Stimmen	1,96 %

Wahlen zum Rat der Stadt Gütersloh

CDU	23 Sitze	38,64 %
SPD	16 Sitze	28,07 %
Grüne	6 Sitze	11,06 %
BfGT	5 Sitze	8,86 %
FDP	4 Sitze	7,00 %
UWG	2 Sitze	2,74 %
Linke	2 Sitze	3,64 %



Aufmerksame Beobachter: Ex-Stadtdirektor Dr. Gerd Wixforth, Dezernent Joachim Martensmeier.



Enttäuscht: (v. l.) Dr. Thomas Foerster, Marita Fiekas und Heiner Kollmeyer, alle CDU.

Wechselbad der Gefühle

Peter Kalley, als Bürgermeisterkandidat für die UWG angetreten, erklärte kurz vor dem Ende der Auszählung, das Ergebnis zeige, dass die Abschaffung der Stichwahlen nicht demokratisch sei. Dass er bei den Bürgermeisterwahlen auf dem hinteren Platz landete, kommentierte er mit der Aussage, dass der Souverän eben entscheide.

Nach dem Endergebnis der Bürgermeisterwahl, das die Erste Beigeordnete Christine Lang gegen 22 Uhr verkündete, durfte sich nicht nur Maria Unger über tosenden Beifall freuen. Mit jubelnden „Heiner, Heiner“-Rufen wurde Heiner Kollmeyer bedacht, als Christine Lang seine Zahlen vortrug. „Wir können alle stolz sein, auf den Wahlkampf und das Ergebnis“, sagte Heiner Kollmeyer und gratulierte der alten und neuen Bürgermeisterin. „Es war ein langer Wahlkampf und für mich ein Wechselbad der Gefühle.“

Ingrid Tiedtke-Strandt, Vorsitzende der SPD-Fraktion erklärte zum Wahlsieg der Bürgermeisterin: „Es ist toll, wie sich Maria Unger wieder gegen die Mitbewerber durchgesetzt hat. Er ist für sie ein großer persönlicher Erfolg.“

Die Beteiligung an der Bürgermeisterwahl lag bei 50,97 Prozent. Das sind 39.257 Wähler von 77.021 Wahlberechtigten. Mittags um 12 Uhr hatten bereits 10.509 Gütersloher die Wahllokale aufgesucht. Deutliche höher lag mit 7653 die Quote der Briefwähler (2004: 6297), was bis 12 Uhr zu einer Wahlbeteiligung von 23,6 Prozent führte (2004: 22,4 Prozent). Insgesamt waren rund 600 Wahlhelfer in den Wahllokalen und beim Auszählen im Einsatz. Die Amtszeit des neuen Stadtoberhaupts beginnt am 21. Oktober. Die konstituierende Sitzung des Stadtrats ist am Freitag 30. Oktober. Bis dahin ändert sich nichts.



Ein Küsschen zur Belohnung: Bürgermeisterin Maria Unger mit ihrem Mann Manfred, der zu den ersten Gratulanten gehörte.